

Die Familie sitzt zu Hause. Endlich die Neubaubude in Neustadt gekriegt. Für neustädter Verhältnisse keine Schlechte. Zwei Balkons Richtung „Westen“. Nagut, die Disco gegenüber, 2-mal in der Woche, ganz schön nervig, aber nur bis Zehn, dann noch ein bisschen Haue und gut. Die urste Altbaubude in Trotha war für Mutti mit Kind und Kachelofen nicht wirklich ein Genuss solange ich nicht da war. Da haben wir die Gelegenheit genutzt als „Eheähnliche“ zwei Buden zu haben. Eine bewohnt, die Andere an Kumpels oder „seine“ Schwester oder andere ohne Wohnberechtigungsschein vermietet. Das heißt verborgt, also ohne Gewinn vermietet. Bei 28,- Mark war auch nicht wirklich was zu verdienen.

Aber irgendwann musste ich abends los. Von Neustadt zum Bahnhof. Bus und dann zu Fuß übern Markt, Boulevard Richtung Hallescher Hauptbahnhof. Man haben mich die Leute auf dem Markt angeglotzt, sind ausgewichen, wollten schon pöbeln. Es gab viele, die einen Polizisten nicht von einem Armisten in Ausgangsuniform unterscheiden konnten. Ich konnt es mir nicht aussuchen - in dem Moment. Ich war gern mal zu Hause, Kind sehn, Frau sehn usw., Aber die Klamotten. Viel Zeit hatte ich auch nicht „wir sind das Volk zu brüllen“, musste meinen Zug schaffen, damit ich pünktlich die DDR verteidigen konnte.

Als dann im Radio erzählt wurde, dass die Leute auf der Mauer sitzen, saß ich mit einem Sprutzenbecher voll Weinbrand beim Briefeschreiben in der Bude, allein, weil die „E`s“ alle im Fernsehraum verschwunden waren und habe gehofft, dass nicht doch jemand kommt, um zu „Mobilisieren“. Wo unsere Waffen waren, wusste zum Glück Keiner so richtig. Wir waren eine „Hochbaukompanie“, also eine Art Bausoldat auf militärische Weise. Irgendwo in Straußberg Offiziersblöcke bauen oder ein Exportlager in Potsdam Süd..

Nach neun Monaten war ich wieder in Halle. Habe dann meine „Restdienstzeit“ in meinem Betrieb ableisten dürfen. Haben Die sich gefreut, ein Tischler ohne Planstelle. Ich war ja nur am „Pfuschen“.

Die „E`s“ haben ganzschön gekotzt damals, als man die Wehrdienstzeit von 18 auf 12 Monate runter gesetzt hat. Da flogen einige Maßbänder durch die Gegend.

In Halle zurück, irgendwann im Wehrersatzamt nach zwölf Monaten, endlich den „Wehrdienstaussweis“ abgegeben. Auf nimmer Wiedersehen.

DDR war weg. Halle ist geblieben.

Ich auch.

Nante